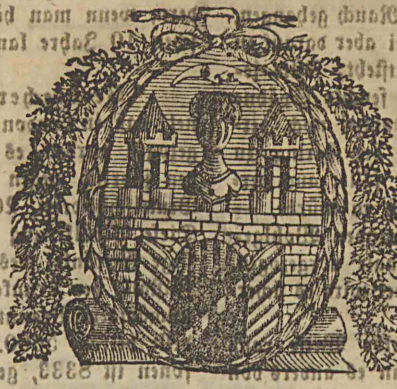


Grünberger

35. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nr. 29.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 11. April 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Bur. Mischwirtschaft. Miss Morris (eine sehr eifrige und scharfsinnige Naturforscherin, die, deshalb auch zum Mitglied der Academie of arts and sciences ernannt wurde) zu Morrisown in Pennsylvania, treibt mit ausgezeichnetem Erfolge Landwirtschaft, und es verdros sie sehr, daß ihre Milchwirtschaft ihr nicht das ganze Jahr Butter von dem herrlichen Geschmack der „Maibutter“ lieferte. Sie wußte, daß der Grund davon nur in der Nahrung gesucht werden dürfe, und betrat sich daher auf's Nachforschen. Unter ihren Futtergräsern fand sie das bekannte aromatisch riechende und Benzoesäure enthaltende Anthoxanthum odoratum. In besagter Benzoesäure glaubte sie nun den Grund der großen Vorzüge der Maibutter gefunden zu haben. Sie gab daher ihren Kühen Benzoesäure unter das Futter und siehe da! die erzeugte Butter war von der Maibutter nicht mehr zu unterscheiden. — Wie viel von jener Säure man zuzusetzen hat, habe ich nicht erfahren können. Einige Versuche werden jedoch leicht zur Auffindung des richtigen Verhältnisses führen. Es kommt natürlich nur die ökonomische Frage in Betracht, wie wenig Benzoesäure ist hinreichend? Irgend welche Gefahr ist bei dem Experiment nicht zu besorgen, da man diese Substanz lothweise zu sich nehmen kann, ohne davon belästigt zu werden; sie findet sich dann im Urin als Hippursäure wieder. (Wahrscheinlich ist nur der „Nischon“, welcher die gewöhnliche Benzoesäure begleitet, das eigentlich Wirksame.)

Das Pariser Waschwasser, welches als Geheimmittel, um die Haut zart und schön zu erhalten, zu hohen Preisen verkauft wird, kann, wie folgt, bereitet werden. Man weicht eine beliebige Menge von feinen unreinen Beimischungen gefärbten Reis in reinem Wasser ein, gießt das Wasser täglich ab und ersetzt es durch frisches, sährt mit diesem täglichen Ab- und Zugießen etwa 14 Tage fort, bis der Reis so weich wird, daß

sich zerdrücken läßt. Dann gießt man sämmtliches Wasser ab, begießt die auf dem Boden mudartig zusammengeklärte Masse auf's Neue mit reinem Wasser, und rührt sie gehörig um, bis eine milchartige Flüssigkeit entsteht. Diese wird durch ein Haarsieb oder durch ein weißes, nicht zu dichtes Tuch gegossen und zum Klären hingestellt, während man das feine vom Wasser befreite Mehl auf einem ausgepannen weißen Tuche trocknet. Vermischt man dieses getrocknete Reismehl mit einer geringen Menge gepulverter Soda, so besitzt man das Pariser Waschwasser, das von den Damen hochgeschätzt wird.

Bergnügungszüge sind an der Tagesordnung; in diesem Augenblicke aber wird eine Reise in Antwerpen organisiert, die alle bisher dagewesenen weit hinter sich läßt. Es handelt sich um eine Reise um die Welt, auf einem eigens für Gelehrte und Kaufleute eingerichteten Fahrzeuge. Das Schiff soll von Antwerpen abgehen, Lissabon, das Cap der guten Hoffnung passieren, dann Siam, Cochinchina, Java, Singapore, Hongkong, Canton, Yeddo, die Kurilischen Inseln, die russischen Posten an der Amur-Mündung, herüber und in den Golf von Nchokk eindringen. Die Rückkehr soll über San Franzisko, Lima, Valparaiso, Batavia, die Magellanstraße und Rio de Janeiro gehen. Die Dauer der Reise ist auf etwa 18 Monate, der Preis, einschließlich Beköstigung, auf ungefähr 1066 Thaler festgesetzt.

Wie man den sogenannten Pechhering bereitet und sich sehr schnell ein delikates Rauchfleisch verschafft. Man nimmt gewöhnliche gefalzene Heringe (je schöner sie sind, desto besser ist es) und legt dieselben 24 Stunden lang in frisches Wasser, um sie gehörig auszuwässern. Ist dies geschehen, so nimmt man kleine Holzstücke oder Spähne, brennt diese an und sucht so einen möglichst starken Rauch zu erzeugen. Darauf setzt man eine alte ziemlich hohe Tonne, aus der die beiden Böden herausgeschlagen sind, über jenes Schwälfener, hängt die Heringe, nachdem man sie hat gehörig abtrocknen lassen, und vermittelst Bänder an einen Stock befestigt hat, an die Tonne und bedeckt jene, um das Entweichen des Rauches zu verhinderen.

bern, mit einer alten, aber reinen Schürze oder dergleichen. Haben die Heringe nun, je nachdem der Rauch stärker oder schwächer war, ungefähr 10—15 Minuten im Rauch gehangen, so werden dieselben gut sein. Man hat hierbei aber darauf zu achten, daß kein helles Feuer in der Fonne entsteht; sollte jedoch dies der Fall sein, so schüttet man etwas feuchte Spähne (Sägespäne) oder Wasser darauf, was den Dampf noch verstärkt. Brennt das Feuer zu hell, so erweicht der Hering zu sehr, so daß er dann leicht ab- und ins Feuer fällt; auch verliert er darnach zu viel seines Fettes und wird zu mürbe. — Der so geräucherte Hering erlangt einen bedeutenden Wohlgeschmack und wird von Vielen noch dem Spickaale vorgezogen. Wer dieses Verfahren erst einmal versucht hat, der wird es sicherlich öfter wiederholen.

Man kann sich aber auch ganz auf dieselbe Weise rasch ein Stück Rauchfleisch verschaffen, welches, wenn es anders von sonst guter Beschaffenheit ist, dem sogen. Hamburger Rauchfleisch an Güte nichts nachgiebt. Dabei muß man dann aber das Fleisch, welches vorher natürlich gehörig mit Salz eingepökelt und durchzogen werden muß, bedeutend länger (je nach seiner Größe circa $\frac{1}{2}$ —1 Stunde) in jenem Rauche lassen, wie den Hering; auch muß der Rauch möglichst stark sein. Fleischstücke von 2—4 und 5 Pfund sind dazu die besten.

Seit einigen Tagen ist in Berlin im Saale des Hôtel de Russie ein Kunstwerk, einzig in seiner Art, der Wunderschrank von Herrn H. Nadolsky aus St. Petersburg, verfertigt. Dieser zierlich aus Buchenholz gearbeitete Schrank, dessen Höhe etwa 4 und dessen Grundfläche circa 9 Quadratsuß beträgt, birgt in sich ein Ameublement im ausgedehnten Sinne des Wortes. Wir sehen, wie aus ihm eine Krone mit 16 Lichtern hervorgeht, eine Wiege, ein Himmelbett, ein Thron des Kaisers Nikolaus, Spiels, Weisens, Toiletten-, Bug-, Klipp- und andere Fische, alle auf's Künstlichste in Mosaik und durchbrochener Arbeit ausgeführt. Wenn man dann aber sieht, wie künstlich alle

Gegenstände sich zusammenklappen und bis auf ein unscheinbares Volumen zusammenschieben, dann wird man sich nicht wundern, wenn man hört, daß an diesem einzigen Werke 18 Menschen 10 Jahre lang unausgesetzt arbeiteten.

*** Verbrecherbevölkerung in London.** Man rechnet, daß in London 12,000 Kinder ausdrücklich zum Laster aufgezogen werden, es giebt 3000 Hebler, 4000 Menschen werden jährlich wegen Verbrechen verurtheilt, 10,000 leben von Weutelschneiderei, 20,000 vom Betteln, 30,000 vom Diebstahl. Diese Bevölkerung trinkt jährlich für 3 Millionen Thlr. geistige Getränke, weshalb man im Jahre 23,000 Menschen im Zustand der Trunkenheit in den Straßen aufsteht; 150,000 sind unmäßigem Branntwein trinken ergeben und die Zahl der Bordelle beträgt 5000. Die Zahl der Verbrechen gegen die Personen ist 8333, gegen das Eigenthum 17,729.

*** Vergoldete Seide.** Ein gewisser Petit aus Lyon hat ein Mittel gefunden, Seide auf chemischem Wege mit Gold Silber, Kupfer und Eisen zu sättigen, so zwar, daß sie vollkommen biegsamkeit behält und verwebt werden kann und gleichsam Stoffe aus diesen Metallen bildet. Die Erfindung ist patentirt und wird von einer Gesellschaft Capitalisten ausgebeutet werden. Der Preis dieses eigenthümlichen Stoffes soll nicht hoch sein.

*** Gepresste Speisen.** Frankreich und England verpflegen seit 2 Jahren ihre Armeen nur mit Compressen, d. i. eigens zubereiteten, zusammengepressten und luftdicht verwahrten pflanzlichen Speisestoffen. In Frankreich a. M. besteht seit einigen Jahren die bis jetzt einzige deutsche Fabrik solcher comprimierten Vegetabilien. Die Gemüse sind alle in Tafelform gepresst, in Tafeln von 1—150 Rationen Gehalt, deren letztere nur 30. □ Centimetres groß, 4 Centimetres dick, und nur 3 Kilogr. schwer sind.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Streunutzung in der Kammerei-Rog'schen Haide soll Montag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr an der Prittager Straße meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung

Mittwoch den 13ten d. M. früh 9 Uhr sollen im Kammerei-Oderwalde, Lanßiger Revier, beim Hutungsflusse

- 50 Stöße eichen Durchforstungsholz,
 - 20 Klastern eichen Scheitholz (kernsauf),
 - 30 Stöße Stockholz,
 - 20 Stöße Knüppelholz,
 - 40 Schock Reifsig
- meistbietend verkauft werden.

Soeben erschien im Verlage von V. Giesecke in Naumburg und ist durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn zu beziehen.

Weingeheimnisse.

Zusammenstellung aller bisher oft sehr geheimhaltener Mittel zur natürlichen und künstlichen Weinbereitung jeder Gattung. Nebst vollständiger Mittheilung aller hierauf bezüglichen in der Praxis gewonnenen Erfahrungen von der ältesten bis auf die allernueste Zeit.

Ein Buch für Weinzüchter, Weinsabrikanten und Weinhändler. 8. geb. 1 Thlr.

Es enthält dieses Buch Alles, was seit den ältesten Zeiten bis auf die Jetztzeit auf diesem Gebiet praktisch erprobt und als stichhaltig sich herausgestellt hat, also nicht nur die zweckmäßigste Bereitung aller Weinsorten auf natürlichem Wege, sondern ganz besonders werden hier auch die in neuester Zeit gewonnenen wissenschaftlichen Resultate zur künstlichen Erzeugung von Weinen aus ganz unreifen Trauben, oder auch ohne alle Trauben, mitgetheilt.

Es enthält demnach dieses Buch z. B.:

Reife Weine klar zu machen, ihr Säuerwerden zu verhüten und etwaigen Essigsäuregehalt zu beseitigen. — Mittel, junge Weine alt zu machen. — Schnelle Ablagerung des Weines. — Künstliche Erzeugung des Bouquets im Weine. — Zuckerzusatz zum Weinmost. — Das Galkisten des Weins. — Ueber die Säuerung der Weine. — Gremeli's Weinjurrogat. — Weinbereitung aus unreifen Weintrauben mit Zucker. — Entsäuerung des Weines. — Zu erfahren, ob Rothwein künstlich gefärbt sei. — Zu entdecken, ob der Wein mit Spiritus versetzt ist. — Auf der Stelle Champagner zu bereiten. — Das Schönen des Champagners. — Champagnerfabrikation. — Fabrikation sämmtlicher Weine vom Cyder bis zum Feinsken. — Verfahren, den Rothwein zu bereiten. — Den Werth geringer Weine in kürzester Zeit zu erhöhen. — Apparat zur ununterbrochenen Destillation des Weins. — Mechanische Weintraubenschäpel. — Gwiespulver zum Weinklären. — Ueber die Verwendung der Zuckerrüben für Weinbereitung. — Dem Weine den schimmeligsten Geruch und Geschmack zu benehmen. — Aufbewahrung der Trauben in der Türkei. — Vermehrung des Weinstocks mittelst krautartiger Zweige. — Weintrauben zwei Jahre lang aufzubewahren. — Pumpen zur Entfernung der freien Luft aus Weinkellern. — Ausräuchern der Weinsässer mit Mostatuf. — Verwendung von Bierfässern zur Aufbewahrung des Weins. — Patentirte Wein- und Obstpresse. — Verbesserung des Weins mittelst Salzens des Mostes. — Ermittlung von feiner Schwefelsäure im Rothweine u. s. w.

Zur Anlage geschachteter, gesenkter und gebohrter (artesischer) Brunnen, neuer Abführleitungen und Pumpen jeglicher Construction, sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Änderungen und Reparaturen empfehle ich mich unter Zusicherung zweckmäßiger Ausführung und billiger Preise dem geehrten Publikum hiermit bestens.

Auch übernehme ich Bohr-Versuche nach Wasser und Braunkohle und bin in dieser Beziehung mit den nöthigen Apparaten und geübten Leuten versehen.
Sorau, den 24. März 1859.

W. Winkler,

approbirter Brunnen-Baumeister.

Den geehrten Damen theile ich ergebenst mit, daß ich von meiner Reise von Berlin, behufs Einkaufs neuer Modelle, zurückgekehrt bin.

Amalie Jancovius,

Schul-Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule zur Realschule findet **Mittwoch den 13. April Nachmittags 2 Uhr** in dem gütigst bewilligten Saale der Realschule statt, zu welcher die geehrten Eltern seiner Schüler, sowie theilnehmende Freunde und Gönner der Vorschule der Unterzeichnete ganz ergebenst einladet.

Der neue Cursus beginnt **Montag den 2. Mai.** Anmeldungen neuer Schüler, — auch vom ersten schulpflichtigen Alter — nimmt entgegen

A. Dardant.

Die Wohnung, welche Herr Stern inne hat, ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Holzmann.

Zickelfelle

kauft zum höchsten Preis

G. Friedländer am Markt.

Der Kinder-Beschäftigungs-Anstalt

sind im Mon. März folgende gütige Geschenke zugegangen: von einer kleinen Gesellschaft 5 Sgr. 2 Pfg., von Herrn v. Pannwitz 1 Thlr., ungenannt auf Vesperbrodt 20 Sgr., von Frau Rechnungs-räthin Ludwig 1 Thlr., ungenannt 2 Sgr., vom Buchbinder Herrn Dehmel für 2. Quartal 7 Sgr. 6 Pfg., von Frau C. R. Förster einige Kleidungsstücke, von Frau J. R. Neumann eine bedeutende Quantität Pflaumenmus zum Belegen des Vesperbrodtes, Herr Maler Büttner jun. verzierte die ausgehängte Sparbüchse mit einem biblischen Spruch. Im Namen der Kleinen, welchen diese Wohlthaten gelten, hatten wir hierfür den herzlichsten Dank ab.

Grünberg, den 2. April 1859.

Der Frauen-Verein.

Zum feischen Schinken ladet ein
Wilhelm Gentschel.

Wollzückenleinwand

empfehle, außer den gewöhnlichen Sorten, 1 Probe ganz besonderer Art, auf welche ich Bestellungen bis 14 Tage vor der Schur annehme.

Eduard Seidel.

Victoria-Sonnenschirme,

sowie auch in allen anderen Sorten und verschiedenen Façons, und **En-tous-cas** in verschiedenen Größen, empfing in reichhaltiger Auswahl

E. Hirsch.

Im Verlage von L. Garde in Naumburg und Leipzig ist vor Kurzem vollständig erschienen und in Grünberg bei **W. Leypsohn** zu finden:

General-Universal-Lexikon,

oder

das gesammte menschliche Wissen in encyclopädischer Form und Kürze.

Ein unentbehrliches

Haus-, Hand- und Nachschlagewerk für Jedermann.

Unter sorgfältiger Benutzung aller vorhandenen Quellen ausgearbeitet und zusammen gestellt von mehreren Gelehrten.

3 Bde. gr. 8. Geh. Auf das Eleg. ausgestattet, 5 Thlr. Sehr sauber geb. 6 Thlr.

Urtheile über dasselbe.

Die „Nachener Zeitung“: „Von dem General-Universal-Lexikon ist der dritte und letzte Band erschienen und damit ein Werk zu Ende geführt worden, das vor allen ähnlichen sich durch seine Einrichtung und Gedrängtheit auszeichnet. Darin liegt sein Werth, und es ist kein kleiner, denn der geringe Umfang bedingt auch einen geringen Preis und macht das Werk in den weitesten Kreisen zugänglich, von denen sich andere Encyclopädien ausgeschlossen sehen mußten. Ein solches Hülfsbuch, das über alle möglichen Dinge in allen Wissenschaften Aufschluß giebt und bei jedem Zweifel nachgeschlagen werden kann, ist aber ein so wohlthätiges Handbuch für alle Stände, daß es in der That eine Lücke ausfüllt und überall seinen Platz finden sollte, wo nicht größere Werke derselben Art sich schon vorfinden. Die Ausstattung des Buches läßt nichts zu wünschen übrig und der Druck besonders ist außerordentlich scharf und deutlich.“

In der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“ 1858 Nr. 211. befindet sich folgendes Urtheil: „Vor Kurzem ist nun auch der dritte und letzte Band des General-Universal-Lexikons herausgegeben. Bald nach dem Erscheinen des ersten Bandes (1857) hatten wir in einem längeren Referate den Zweck des Buches dargestellt, hatten den Fleiß, mit welchem es zusammengestellt und die Präcision, mit der die einzelnen Artikel abgefaßt sind, hervorgehoben und hatten schließlich allen denen das Werk empfohlen, die im Gedränge der Zeit das Bedürfnis haben, sich von allem Wissenswürdigem, welches das Leben vom Anfang bis zum heutigen Tage geboten hat, Kenntniß zu verschaffen, ohne viel Geld dafür ausgeben zu müssen. Wir beschränken uns daher jetzt auf die eine Bemerkung, daß das Buch mit demselben Fleiß und derselben Gründlichkeit vollendet ist, wie es angefangen, daß es unter allen den auf diesem Gebiete erschienenen großen Werken einen ebenbürtigen Platz behauptet und die größtmögliche Verbreitung mit vollem Rechte verdient.“

Gebirgs- u. Sabinen-Käse
in ausgezeichnete Qualität empfing und empfiehlt
H. Lamprecht.

Mehrere hundert ganze Mauerziegel, desgl. halbe und Siegelbruch verkauft billigt
Aug. Semmler.

Orbstoffbinde jeder Beschaffenheit kauft zum höchsten Preise
Heinrich Nothe.

Herrenhüte
in Seide und Filz (letztere auch für Knaben) empfiehlt in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen
S. Hirsch.

Grünberg
Sonntag den 10. April 1859

CONCERT

vom
Musik-Direktor **B. Bilse**
mit seiner Kapelle
(aus Liegnitz)
im
Königs-Saale des Herrn Künzel.

Programm.

- 1) Ouverture zu: „Ruy-Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Künstler-Quadrille von Strauss.
- 3) Rondo-Arie a. d. Op.: „Die Ziegeunerie“ von Balfe (für die Trompete).
- 4) Victoria-Walzer von B. Bilse.
- 5) Potpourri a. d. O.: „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.
- 6) Bravour-Galopp von Schulhof.
- 7) Ouverture z. Op.: „Tannhäuser“ von R. Wagner.
- 8) A. Revor, Polka von B. Bilse.
- 9) „Das Bild der Rose“, Lied von Reichardt (für die Posaune).
- 10) En avant! Marsch.
- 11) „Die Reise durch Europa“, Potpourri von Conradi.
- 12) Ouverture z. Op.: „Wilhelm Tell“ von Rossini.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Billets à Person 7 1/2 Sgr. sind nur bis Sonntag Mittag 12 Uhr in den Buchhandlungen der Herren W. Levysohn und Fr. Weiß und bei Herrn Künzel zu haben. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.

Mittwoch den 13. April 1859
im Königs-Saale des Herrn Künzel
zweites u. letztes **CONCERT**
des Musik-Direktor **B. Bilse** mit seiner Kapelle aus Liegnitz.

Programm.

- 1) Tasso, Lamento e Trionfo. Sinfonische Dichtung von Fr. Liszt.
- 2) Sinfonie A moll v. Mendelssohn-Bartholdy.
Introduction und Allegro agitato.
Scherzo assai vivace.
Adagio cantabile.
Allegro guerriero und Finale maestoso.
- 3) Jubelfest-Marsch von B. Bilse.
- 4) Ouverture zum „Sommerwachtstraum“ v. Mendelssohn-Bartholdy.
- 5) Apollonia-Galopp von B. Bilse.
- 6) Duett a. d. O.: „Linda von Chamounix“ v. Donizetti, (für Trompete u. Posaune).
- 7) Potpourri a. d. O.: „Der Troubadour“ von Verdi.

8) Ouverture z. Op.: „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Billets à 7 1/2 Sgr. sind von Montag bis Mittwoch Mittag in Herrn W. Levysohn's u. Fr. Weiß's Buchhandlungen zu haben.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihre durch die Königl. Regierung zu Frankfurt und den Königl. Land-Baumeister Herrn Bähnsch in Liegnitz geprüften und amtlich als feuersicher anerkannten **Dachpappen** den Herren Bau-Unternehmern aufs Angelegentlichste. — Gleichfalls empfiehlt dieselbe den in neuerer Zeit durch vielfache Versuche bewährten **Cement-Kirchgraben** zum Ueberstreichen der fertigen Dächer.
ganz Lager der Pappen befindet sich bei
Herrn **Edward Samberg** in Grünberg.
Herrn Schlossermeister **Nierth**.

Die Förster'sche Papier-Fabrik.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, erlaube mir noch ergebenst zu bemerken, daß ich auch außer den Pappen mehrere zu diesen Dachungen erprobte Materialien, als Nägel, Theer, Pech und benannten **Cement-Kirchgraben** stets auf Lager habe und empfehle solche bei angemessenen Preisen zur geneigten Abnahme.
G. Nierth.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Zhlr. pro ganze Flasche, 1 Zhlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Zhlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.
Zeugnisse über die vortreflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Dem Herrn Conrad Herold hier bezeuge ich, daß ich den von ihm verkauften Brust-Syrup von der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau als Hausmittel gegen Husten gebraucht und von ausgezeichnet guter Wirkung gefunden habe, weshalb ich denselben mit Recht empfehlen kann.
Mannheim, den 29. Mai 1858.
Peter Claus.

Wein à Quart 4 Sgr. verkauft
E. Waquer am Lindeberge.

Weinverkauf bei
Schmidt Schierle, 4 Sgr.
W. Berndt, Burgstraße, 57r 5 Sgr.
Dr. Herrmann im alten Geh., 58r 4 Sgr.
Gerber Mentler, 57r 5 Sgr.
Seinr. Redtzel am Markt, 57r 5 Sgr.

Gottesdienst der Dissidenten
Sonntag den 10. April Vormittag
9 Uhr.
Der Vorstand

Königliche Nachrichten.
Gesorbene.
Den 4. Des Ausgebinder J. S. Helbig in Kramer'scher Ehe; Marie Elisabeth geb. Ziemler 71 J. 3 M. 7 T. (Altersschwäche). — Den 5. Des verstorb. Eigenth. S. Heller Wwe., Marie Rosina geb. Wender 76 J. 3 M. 4 T. (Altersschwäche.)

Nach Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 2. April.		Varge, d. 6. April.	
	Höchst. Etl.	Pr. Etl.	Höchst. Etl.	Pr. Etl.
Weizen	3	27	6	310
Roggen	2	12	3	2
Serfte gr.	2	12	6	128
„tl.				
Safer	1	12	6	110
Serfen	3	2	6	310
Sirse				2
Kartoffeln	28	20		14
Heud. Etr.	1	20		115
Stroh Sch.	17	15		17